

Schulexpress befindet sich auf einem guten Weg

Projekt wurde von Wall- und Huntechule noch einmal intensiviert / Eltern von Erstklässlern sollen sensibilisiert werden

WILDESHAUSEN (dls) ■ Das Projekt „Schulexpress“, zu Beginn des Schuljahres im Sommer vergangenen Jahres für die Schüler der Wall-, Holbein-, Hunte- und St. Peter-Schule ins Leben gerufen, ist nach Meinung der Initiatoren auf einem guten Weg.

Insgesamt gibt es im Stadtgebiet 16 Treffpunkte, die mit einem besonderen Schild „Wildeshauser Schulexpress“ gekennzeichnet sind. Sieben davon sind für die Schüler der Wall- und Huntechule vorgesehen. Dort

treffen sich, wie gestern auch an der Straße „Am Alten Sportplatz“, allmorgendlich die Kinder, um sich dann gemeinsam auf den Weg zu ihrer Schule zu machen. Für sie gab es gestern kleine Präsenten.

„Zum einen erhöht das die Schulwegsicherheit, zum anderen wird damit das Verkehrschaos im Bereich der Grundschulen deutlich verringert“, sagte Roswitha Remmert, Leiterin der Huntechule, die sich gemeinsam mit den Elternvertreter Petra

Debbeler und Andreas Nustedt am Treffpunkt einfand. Ebenfalls vor Ort waren der Leiter der Huntechule, Thomas Trüper, die Elternvertreterin Silke Baalman sowie von der Polizei Kommissar Sebastian Nitsch.

„Das Projekt wurde von Seiten der Wall- und Huntechule in den vergangenen sieben Wochen noch einmal besonders intensiviert, um auch bereits die Eltern der Erstklässler des kommenden Schuljahres für den ‚Schulexpress‘ zu sensibilisieren“,

erklärte Nustedt. Im Übrigen trafen sich die Schüler inzwischen nicht nur an den eingerichteten Haltepunkten, sondern auch an selbst gewählten Treffpunkten, um in Gruppen den Weg zur Schule zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren.

Ein besonderes Lob hatten Schulleiter und Elternvertreter noch für Oberkommissar Rolf Quickert parat, den Verkehrssicherheitsberater der Polizei. Er habe sich unermüdlich für das Projekt engagiert.



Gestern gab es für die Kinder kleine Präsenten.

Foto: dls

M 2 vom 05.07.08